

Weinen, lasst mich

Text: Karl Gerok (1815-1890)

Musik: Ernst Gebhardt (1832-1899)

p Langsam und innig

1. Wei - nen, lasst mich, bit - ter wei - nen. Weh, dem Hei - li - gen, dem
2. Wei - nen, lasst mich, bit - ter wei - nen. Ach, nur ei - nen Blick, nur
3. O ver - gib_ mir mei - ne Schul - den. Um_ des Lam - mes To - des -
4. Wei - nen, lasst mich bit - ter wei - nen. End - lich wird mein Freund er -

8

f *p*

Rei - nen schärft ich noch des Kreu - zes Schmerz; Fein - de dür - fen Ihn ver -
ei - nen warf Sein hei - lig Aug' mir zu, ei - nen Blick voll Lieb und
wun - den, Herr, hier fle - he ich_ vor Dir! Sei_ mir, Gott, noch ein - mal
schei - nen: "Si - mon Jo - na, liebst du mich?" Dass im hei - ßen Schmerz der

16

mf *p*

kla - gen, Mör - der Ihm ins An - tltz schla - gen, doch der Jün - ger
Lei - de, doch der traf_ wie Schwer - tes Schnei - de, lässt mir nim - mer,
gnä - dig; sieh, zer - schla - gen, klein, ohn - mäch - tig, wie ich bin, bring'
Reu - e sich_ der in - n're Mensch er - neu - e, lasst ihn wei - nen

23

mf

traf_ Sein Herz, doch_ der Jün - ger traf_ Sein Herz!
nim - mer Ruh, lässt_ mir nim - mer, nim - mer Ruh!
ich_ mich Dir, wie_ ich bin, bring' ich_ mich Dir!
bit - ter - lich, lasst_ ihn wei - nen bit - ter - lich.